

Die Wahlkraft. Durch Ersetzung im allgemeinen nach demselben Wahlsystem wie bei der Wahl vom 30. Januar 1921 stattgefundenen Wahl, insbesondere bleiben die Wahlkreise, Wahlkreise und Wahlvorkände unverändert. Es sind auch dieselben Wahlkreise wie bei der ersten Wahl zu verwenden. Ihre wiederholte Auslegung und Berichtigung findet nicht statt.

Da die für die 1. Wahl aufgestellten Wahlvorschläge keine Gültigkeit mehr haben, ergeht hiermit die Aufforderung, sich bis zum 10. April 1921 beim Wahlkommissionar, Herrn Stadtrat Herr in Riesa, Ratshaus, Wahlvorschläge einzubringen, die von mindestens 50 stimmberechtigten Personen unterschrieben sein müssen. Die Wahlvorschläge dürfen nicht mehr Namen enthalten als Kandidaten zu wählen sind. Von jedem vorgeschlagenen Bewerber ist eine Erklärung über seine Zustimmung zur Aufnahme in den Wahlvorschlag anzuschließen. Kein Bewerber darf in mehreren Vorschlägen zugleich oder in einem Wahlvorschlag mehrfach aufgeführt sein.

Riesa, am 4. April 1921.

Der Rat der Stadt Riesa.

Gundesteuer betreffend.

Die Besitzer der im Stadtbezirk Riesa befindlichen Gunde werden hiermit aufgefordert, bis zum 10. April 1921 die gehaltenen Gunde bei der Stadtamtstelle schriftlich anzumelden und die Steuer für die Gunde auf das Jahr 1921

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 4. April 1921.

Der gestrige Jahrmarschsonntag war in den Nachmittagsstunden vom Wetter außerordentlich begünstigt. Natürlich kam der warme Frühlingssonnenschein auch dem Markt zustatten, der einen sehr starken Besuch aufweisen konnte. Der Krammarkt dürfte allen Anforderungen der Besucher gerecht geworden sein; er ist gut besucht und es ist auch von allem da. Die Preise waren auch diesmal noch nicht nach aller Geschwindigkeit gefallen, aber es wurde doch gut gekauft und man hörte im allgemeinen über den Geschäftsgang günstig urteilen. Weniger gut besetzt ist diesmal der Vergnügungsort.

Der Dresdner Schwurgericht. Heute Montag begann vor dem Schwurgericht zu Dresden die zweite dreijährige Tagung unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Knoll, und wird etwa knapp drei Wochen andauern. Die erste Verhandlung richtet sich gegen den 27 Jahre alten, aus Riesa gebürtigen, verheirateten, und in Riesa bei Halle wohnhaft gewesenen Arbeiter Heinrich Rog Wittig und betrifft Totschlag als Gegenstand der Anklage. In dieser umfangreichen Strafsache vertritt Staatsanwaltschaftsrat Dr. Bauer die Anklage, während Rechtsanwält Dr. Schurig die Verteidigung übernommen hat. Zur Aufklärung des Sachverhaltes sind sechs Zeugen und weiter zwei Sachverständige geladen worden. Ende Dezember vergangenen Jahres kam Wittig nach Riesa und versuchte dort wiederholt bei dem Grünwarenhändler Koch in dessen auf der Hauptstraße 19 gelegenen Geschäft Geld zu erlangen, hatte aber kein Glück mit seinem Ansuchen. In der Nacht zum 29. Dezember hielt sich Wittig im Riesaer Bahnhof auf und bemerkte dort am folgenden Morgen, wie der Geschäftsinhaber Koch kurz vor 7 Uhr mit dem Zuge nach Dresden fuhr, um dort Einkäufe zu besorgen. Wittig kam alsbald auf den Gedanken, zurück nach dessen Geschäft zu kehren, um dort die Kassenkasse zu rauben. In der ersten Morgenstunde klingelte der Angeklagte an der Wohnung des Koch und erklärte der die Tür öffnenden, 19 Jahre alten Auswärtigen Martha Tommisch, er sei fordern Besuche gewesen, wie der Geschäftsinhaber Koch bei der Abfahrt des Zuges verunglückt, ihm seien beide Beine abgefahren worden! Als Wittig der Auswärtigen Tommisch diese angebliche Schreckensmeldung überbrachte, war auch der erst 9 Jahre alte Sohn des Geschäftsinhabers Koch dabei. Die Tommisch und der neunjährige Koch waren begreiflicherweise ganz bestürzt, vielen Augenblick der Erregung und Verwirrung benutzte Wittig, um sofort mit einem Hirschfänger auf das junge Mädchen einzustechen. Durch mehrere Bruststiche schwerverletzt brach die Auswärtigen zusammen, verlor das Gesicht und lag ohnmächtig auf dem Boden. Der neunjährige Sohn des Koch hatte sich unter einen Tisch versteckt, er entging weiteren Tötlichkeiten des Verbrechens. Da die Tür zum Laden verschlossen war, andererseits auch die Hilferufe der Tommisch von Hausbewohnern gehört wurden, so ergreif der Verbrecher alsbald die Flucht, ohne sein Ziel erreicht zu haben. Nach Anlegung von Rotverwunden wurde die schwerverletzte Auswärtigen dem Riesaer Stadttrankenhause zugeführt, dort ist sie noch am gleichen Nachmittage verstorben. Die Polizei gab schnell nach allen Richtungen das Signalment

des Täters bekannt, der auch bereits einige Stunden später auf dem Bahnhofs zu Rödertau erkannt und festgenommen werden konnte. Wie die Ermittlungen ergaben, war Wittig nach der Tat sofort zum Bahnhof in Riesa zurückgekehrt, um dort zwei in der Gewächshausanlage niedergelagerte Pakete in Empfang zu nehmen. Von Hallenberg aus gab die Verbrecher nach Halle, bezog nach seiner Wohnung in Riesa zu fahren. (Der Verhandlungsbericht folgt morgen.)

Rieser Bank. Die am vorigen Sonnabend im eigenen Gebäude unter Vorsitz des Herrn Kommerzienrat Robert Schönberr stattgefundenen Generalversammlung der Rieser Bank, welche von 35 Aktionären mit 517 Stimmen besucht war, genehmigte die von der Verwaltung hinsichtlich der Gewinnverteilung und der Abänderung des § 12 des Gesellschaftsvertrages gemachten Vorschläge, erzielte Zustimmung und Vorstand Entlassung und wählte in den Aufsichtsrat wieder Herrn Rittergutspächter H. Henke in Götteritz und neu Herrn Gutsbesitzer Max Tschöner in Frankl. Ueber die Höhe der Gewinnverteilung enthält das Bilanz-Jahresbericht der heutigen Nummer nähere Angaben.

Ortsklasseneinstufung. Dem Ortsrat Riesa des Deutschen Beamtenbundes erhalten wie die Nachricht, daß die Verhandlungen über die Ortsklasseneinstufung im Reichsamt für Statistik Berlin bis zum Herbst verlegt sind. Es wird inzwischen ein Rotgesetz erlassen, welches die Orte so hoch einstuft wie, als sie mindestens mit Sicherheit eingestuft werden müssen. Dieses Rotgesetz steht kurz vor dem Abschluß. Durch die dieser Tage gebrachte Nachricht, daß der Reichsverkehrsminister gegen Riesa in Ortsklasse 5 Einspruch erhoben hat, ist noch nicht gesagt, daß Riesa nicht in 5 kommt. Der Landesgruppenrat Sachsen des D. S. B. findet am 6. April in Dresden statt.

Die letzten Operetten-Gastspiele. Das Rieser Stadttheater kündigt seine zwei letzten Gastspiele an und zwar für Mittwoch, den 13. April, „Das Holländische Weibchen“ und Mittwoch, den 20. April, „Wenn Liebe erwacht“. Weitere Gastspiele sind unmöglich, da die Spielzeit mit dem 30. April endet. Ob in der nächsten Spielzeit die Gastspiele wieder aufgenommen werden können, ist sehr fraglich. Die Aufkosten jeder Aufführung sind so bedeutend, daß nur starker Besuch sie zu decken vermag. Hier der beständigen Vorstellungen waren schwach besucht und sie setzten den Ueberfluß der anderen fast völlig auf. Eine schwere Belastung ist in der nächsten Steuer dingetommen. Nach der letzten Vorstellung zu urteilen, scheint das Publikum die erhöhten Preise nicht zahlen zu wollen und die Bühnenteilung steht sich aus oben angeführten Gründen außerstande, auf einen Teil der Einnahme zu verzichten. So wird Riesa künftig vor Kosten bereits in dieser Spielzeit auf die Operetten-Gastspiele verzichten müssen.

Die frühlichen Spötter Georg Müller-Deim und J. A. Geißler, Dresden, fanden bei ihrem gestrigen Auftreten in der „Fiberralle“ den Saal vollbesetzt. Heute, wo Ernst und Sorge unsere steten Begleiter sind, flüchtet man sich eben nur zu gern einmal unter den Himmel der Heiterkeit, von dem es ja heißt, daß unter ihm alles gedeiht, Gift ausgenommen. Etwas von der selbsterleuchtenden Kraft, die unter diesem Himmel waltet, wohnte

am 20. April 1921

bei Vermählung der auf die Güterleitung der Steuer angeordneten Otto zu neuen Stadtschreiber abzuwählen. Unterzeichnung der Steuer wird nach § 7 des Gesetzes vom 16. August 1898, die Einführung eines allgemeinen Grundbesitzes betreffend, mit dem beschriebenen Vorbehalt der Steuer besetzt.

Der Steuer beträft die oben in der Gemeinde gehaltenen Grund und Grundstücke des Grundbesitzes § 7 des Gesetzes vom 16. August 1898, die Einführung eines allgemeinen Grundbesitzes betreffend, mit dem beschriebenen Vorbehalt der Steuer besetzt.

Der hiesigen Aufsichtsrat über das Grundbesitz werden diejenigen Grundbesitzer, die nach dem 30. April 1921 außerhalb der Stadt, Gebiete und sonstigen geschlossenen Räume ohne die für das Jahr 1921 gültige Steuerkarte am Grundbesitz betroffen werden.

Die Steuer solcher Grundbesitzer, soweit keine Steuerkarte vorliegt, gemäß § 24 der Grundbesitzverordnung für die Stadt Riesa vom 30. September 1915 mit einer Geldstrafe bis zu 50 Mk. zu belegen.

Riesa, am 4. April 1921.

Der Rat der Stadt Riesa.

auch dem gestrigen Abend der „Frühlichen Spötter“ tanz. Die haben sich die Aufgabe gestellt, der heutigen Zeit u. dem heutigen Menschen tüchtig „die Wahrheit zu sagen“. Georg Müller-Deim vertritt hierbei die deutsche, J. A. Geißler die gemäßigtere Form. Ihr Wort, ihr Satirer trafen wohl den Nagel auf den Kopf, aber wir sind nicht verärgert, der Hörer läßt sich und schämt vor Beschämung und bekennt doch innerlich, recht haben sie. Anspruch auf literarischen Wert können natürlich viele der dargebotenen Sachen nicht erheben, aber darauf kommt es den frühlichen Spöttern wohl auch gar nicht an, sie wollen vor allem die Heiterkeit und die Fröhlichkeit auslösen und die Seele frei machen zum Nachdenken. Und das ist ihnen auch sehr am Herzen, denn der ausgerechnete Gelächter. Der lebhafteste Schall hemmt, daß sie den zahlreichen Besuchern einige Stunden angenehmer Unterhaltung bereitet hatten.

Der sächsische Verband zu Riesa veranstaltete am Freitag abend, als am Geburtstage Otto von Bismarcks, im Saale der „Fiberralle“ einen Bismarck-Gedächtnisabend. Mitglieder aus Stadt und Land wurden erlangener Einladung außerordentlich zahlreich gelockt. Witten in immergrüner Laubwerk stand Bismarck-Bismarckbildnis, orchesterliche Musik erklang und langgestreckte Männer, die sich gern in den Dienst des Bismarckgedächtnisses gestellt, ließen „Das treue deutsche Herz“ von Jul. Dir., dann Bismarcks Lieblingslied: „Wie könnt ich dein vergessen“ von Adam und „Ein dankes Wort“ von Rich. Erdmann. Witten im Kranze dieser stimmungsvollen Gaben und auch allgemeiner Gefänge lag die Rede des freien Lehrschulrats Bang aus Dresden über „Bismarck und die deutsche Zukunft“. Von jenen Worten Heinrich von Treitschkes, die er 1863 als junger Dozent beim Deutschen Turnfest in Leipzig zu den deutschen Turnern gesprochen, führte Redner die Veranlassungen über die Höhepunkte bismarckischen Schaffens zum 30. März 1890, da der Wille eines unbedingten Kaisers den Großen als dem Amte drängte, und weiter durch die Jahrzehnte bismarckischer und bismarckfeindlicher Reichsregierung und völkischer Gleichgültigkeit bis in die jüngsten Tage nationaler Entwürdigung. Der Rede fehlte es nicht an reichen bildnerischen Schmuck und anesselnden persönlichen Erinnerungen an den Gewaltigen von Friedrichsruh. Die Oberleitung sollte dem Redner reichen Beifall, dankbar, daß er sie auf kurze Stunden aus dem Materialismus der Gegenwart hinwegführt in die erhabene Welt des vaterländischen Ideals.

Die neuen Postgebühren. In § 1 Abs. Nr. 1 und 2 des Postgebührengesetzes sind für Briefe und Postkarten im Ortsverkehr folgende Gebühren festgesetzt: für die Postkarte 20 Pfennig, für den Brief bis 20 Gramm 40 Pfennig, über 20 bis 250 Gramm 60 Pfennig. Der Ortsverkehr erstreckt sich auf die nachbezeichneten Orte: Riesa, Poppitz, Wessendorf, Wausitz, Wietzig, Jahnsbühlchen, Delsitz, Weiditz mit Neuwelba, Wetzdorf, Jochta mit Neuwelba, Leutenitz, Schöndorf, Herberge und Döblich. Briefe und Postkarten zwischen Herberge, Weiditz und Riesa unterliegen der Fernrate.

Berufung in den Reichsanwalt. Dem hiesigen sächsischen Steuerinspektor, Herrn Heinrich Preßmann, ist vom Bundesfinanzamt Dresden die Uebernahme als Steuerinspektor im Reichsanwaltschaftsamt angeboten worden.

PROSPEKT

über

Mark 6 000 000.— neue Aktien

Nr. 25876—31875 über je M. 1000.—

der

Aktiengesellschaft Lauchhammer in Riesa.

Die Aktiengesellschaft Lauchhammer ist im Jahre 1873 gegründet und hat ihren Sitz in Riesa; die Hauptverwaltung befindet sich in Lauchhammer, Prov. Sachsen.

Gegenstand des Unternehmens ist Braunkohlen-Verdampfung, Gewinnung von Eisen und Stahl, deren Verarbeitung in Walzwerken, Eisen- und Stahlgießereien und die Verfeinerung der Erzeugnisse in eigenen Werkstätten. Die Gesellschaft kann andere Unternehmungen ähnlicher Art errichten und betreiben oder sich an solchen beteiligen. Sie besitzt Werke in Lauchhammer, Weißitz, Gröden bei Riesa (genannt Riesa), Torgau und Burghammer bei Döbmitz, sowie Büros befinden sich in Berlin, Dresden, Leipzig, Hamburg, Hannover, Stuttgart, Düsseldorf.

Zu den Anlagen in Lauchhammer gehören: Braunkohlengruben mit einer Tagesförderung von ca. 40000 t, von denen die neue Braunkohlengrube etwa Mitte dieses Jahres in Betrieb genommen worden ist. Die Förderungsdifferenz der neuen Grube beträgt zurzeit etwa 70%, der letzten Tagesförderung, jedoch wird sich dieser Prozentsatz mit fortwährendem Ausschlag der Grube allmählich erhöhen und spätestens bis zum erfolgten Abbaue der alten Grube, der in etwa 1 1/2—2 Jahren beendet sein wird, eine Tagesleistung in der Höhe der heutigen erreichen; eine Dreifachfabrik mit 8 großen modernen Werken für die Erzeugung von ca. 180000 t Dreifachstahl jährlich; ein Ueberlandstrahlwerk mit einer Gesamtleistung von 25000 Kilowatt, welches sowohl die eigenen Werke mit elektrischem Strom versorgt, wie auch etwa 2000 Ortschaften, und zwar auf Grund von langjährigen Abnahmeverträgen mit dem Elektrizitäts-Verband Ost- und der Ueberlandzentrale Niedersachsens; ferner Eisengießereien zur Herstellung von Eisen- und Stahlwaren in allen Größen und für alle Verwendungszwecke; ein Emailierwerk für ihre Weiterverarbeitung zu Gebrauch- und Sanitätsgegenständen mit zwölf modernen Emailierherden; eine Bildgießerei; eine Gießereifabrikation für die Herstellung von Maschinen- und Brückenbau und Maschinenbau; eine Maschinenbauwerkstatt und ein Holzgewerk für die Verarbeitung der in den eigenen Wäldern gewonnenen Hölzer.

Das Werk Riesa umfaßt ein Siemens-Martin-Weiß mit Nebenwerken Oelen von 30 bis 50 t Leistung, ein Stabeisen- und Universalstrahlwerk, ein Strahlwerk für Grob-, Mittel- und Feinblech, ein Hochwalzwerk für die Herstellung von nobilitierten und geschweißten Röhren, eine Bergwerke, Werkstätten zum Bau von Lokomotiven und Schiffs- und Maschinenbau, sowie eine zweite Werkstätte für Eisen- und Brückenbau und eine Abteilung für Schiffbau.

Das Werk Gröden besteht aus einem Siemens-Martin-Weiß mit fünf Oelen von 10—30 t Leistung, einer Bessemer-, einem Ziegelstrahlwerk, Schmelz- und Gießwerk zur Herstellung von Schmelzblechen aller Art für den Maschinen- und Schiffbau, Werkstätten zur Herstellung von Maschinen und Schiffbau, Eisen- und Stahlwaren, einer

Röhrengießerei, einer Bleichschmelzfabrik, einer Stahlformgießerei und zugehörigen Arbeitswerkstätten und einer Gießerei.

Zum Werk Torgau gehören ein Siemens-Martin-Weiß mit zwei Oelen, ein Stahlformgießerei mit zugehörigen Arbeitswerkstätten und ein Bergwerk.

Das Werk Burghammer besteht aus einer Eisengießerei mit den üblichen Nebenwerkstätten.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden und Vereinigungen an: Deutscher Groß-Verband, Rhein, Mitteldeutscher-Sächsischer Gruppe des Vereins deutscher Eisengießereien, Chemnitz, Verein deutscher Stahlformgießereien, Düsseldorf, Vereinigung deutscher Gießerei- und Maschinen-Fabrikanten, Berlin, Auslandsvereinigung deutscher Gießerei- und Maschinen-Fabrikanten, Berlin, Abbe-Vereinigung, Düsseldorf, Deutscher Stahlbau, Düsseldorf, Feindlich-Vereinigung, Eisen-Ruhr, Deutscher Eisenbau-Verband, Berlin. Diese sämtlichen Verbände und Vereinigungen bewirken Regelung des Abzuges und der Preise. Der Vertragdauer ist unbestimmt. Von diesen Verbänden sind kündbar: Der Deutsche Groß-Verband 6 Wochen vor Ablauf des vom 1. April bis 31. März laufenden Geschäftsjahres, die Mitteldeutscher-Sächsischer Gruppe des Vereins deutscher Eisengießereien und der Verein deutscher Stahlformgießereien 6 Monate vor Ablauf des mit dem Kalenderjahr zusammenfallenden Geschäftsjahres, der Deutsche Stahlbau jederzeit.

Die jährliche Abschlagszahlung der Gesellschaft beträgt 1/10 Million Tonne. Die Grundbesitz umfaßt rund 2215 ha, davon sind bebaut ca. 68 ha. In dem Grundbesitz sind ca. 890 ha Forstbesitz und ca. 1125 ha Waldbesitz enthalten. Die Zahl der beschäftigten Personen beträgt sich auf rund 10000.

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug ursprünglich M. 7500000.—. Es wurde im Jahre 1890 auf M. 5000000.— herabgesetzt und seitdem wiederholt, zuletzt 1918 auf M. 19000000.—, erhöht. In der außerordentlichen Generalversammlung vom 21. März 1920 wurde beschlossen, das Grundkapital durch Vergrößerung der Betriebsmittel um M. 6000000.— durch Ausgabe von 6000 neuen Aktien über je M. 1000.—, auf M. 25000000.— zu erhöhen. Die neuen Aktien nehmen an der Dividende 1919/20 an höchstens teil und sind im übrigen nach Verhältnis der Neubesitzung mit den bisherigen Aktien gleichberechtigt. Sie sind mit den inaktiven Unternehmungen des Unternehmens als Aufsichtsrats- und zweier Vorstandsmitglieder sowie mit der Verwaltung eines Kontrollbeamten versehen. Die sämtlichen neuen Aktien sind von der Dresdener Bank in Dresden zum Kurs von 108%/, übernommen und den bisherigen Aktionären in der Weise zum Bezug angeboten worden, daß auf je M. 19000.— alter Aktien M. 2000.— neue Aktien zum Kurs von 115%/, bezogen werden konnten. Das gesamte Kapital M. 25000000.— ist herabgezogen dem Aktienfonds mit M. 27272,45 ausbezahlt.

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.

Zur Aufklärung!
Die Adventisten behaupten in einer „Aufklärung und Berichtigung“, daß eine Warnung vor einer von ihnen veranfaßten unbedingten Hausammlung für die „Innere Mission“ auf Unwahrheit beruhe. Dagegen befindet sich, daß mir bei dem berechtigten Sammeln für die „Innere Mission“ in verschiedenen Häusern gesagt worden ist, es haben schon andere für die „Innere Mission“ gesammelt. Die von diesen angebotenen Schriften waren adventistische Schriften. Zeugen für meine Behauptung sind vorhanden. Auch ist es auf-
fällig, daß die genannte Sammlung ausgerechnet in der Zeit der kirchlichen Sammlung für die „Innere Mission“ veranfaßt worden ist. Werkmeister Kreier, Schützenstr. 14.

Landwirtschaft

43 Morgen in einem Plane direkt am Gehöft, gute Bodenlage, gute massive Gebäude, gutes lebendes und totes Inventar, überaus elektr. Licht, alle landwirtsch. Maschinen usw. vorhanden, ist bei ca. 120000 M. Anzahlung für 170000 M. zu verkaufen. Näheres durch
R. Osterkorn, Kraupa bei Elterwerda.

Kurt Frank
Elise Frank geb. Schubert
Vermählte
Niesla, Standf. Nr. 5, am 4. April 1921.

Arnndt Die glückliche Geburt eines strammen
Sonntagsjungen
zeigen in dankbarer Freude an
Niesla, 8. 4. 21
Curt Heinicke und Frau
Gertrud geb. Arnndt.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teil-
nahme durch Schrift und Blumensträuße beim
Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen
Herrn Paul Robert Zichornig
sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
Die aber, lieber Gatte und Vater, ruhen
wir ein „Ruhe sanft“ und „Gabe Dank“ in Dein
viel zu frühes Grab nach.
Boherfen, den 4. April 1921.
Emma verw. Zichornig und Tochter
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Allen Freunden, Verwandten, sowie unsern
lieben Nachbarn für die liebevolle Teilnahme
und den reichen Blumensträuße beim Hinscheiden
meines jüngsten Sohnes, unseres lieben Bruders,
Schwagers und Onkels
Paul Arthur Eberhardt
sagen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank.
Besonders danken wir Herrn Warrer Dr. Benz
für die trostreichen Worte, sowie Herrn Kantor
Breitling für die erhebenden Gesänge und seinen
lieben Schul- und Jugendfreunden und
Freunden für die letzte Ehrung. Das alles hat
unsern Herzen wohlgetan. — Dir aber, lieber
Arthur, ruhen wir ein „Ruhe sanft“ in Dein
stilles Grab nach.
Weidau, den 2. April 1921.
Die schwergeprüfte Mutter Emilie Eberhardt
nebst Geschwistern und Verwandten.

Für alle Liebe und Ehre, welche meiner
lieben Gattin, unserer guten Mutter, bei ihrem
so heulichst erwünschten Hinscheiden erwiesen
wurden,
Danken herzlichst.
Seitbain, den 2. April 1921.
Ernst Hofmann
Kinder und Enkel.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß am
Sonntag, den 2. 4. vorm. 11 Uhr mein
beigebellter einziger Sohn und Bruder
Kurt
nach kurzem, aber schwerem Leiden in seinem
13. Lebensjahre sanft verschieden ist. Dies zeigt
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen
Schmerzgefühl an die tieftrauernde Mutter
Christiane verw. Gamsa.
Niesla, den 4. 4. 1921.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags
1/2 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

Heute unwillkürlich letzter Tag! August des Starke.
Dienstag, den 6. 4. 1921 Donnerstag, den 7. April:

Die Geschlechtskrankheiten und ihre Folgen

Nur 3 Tage! Medizinischer Vortrag des „VfV“ mit volkstümlichem Begleit-
Vortrag von Dr. med. Wittig an der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft.
Vorlesungen: 7 und 9 Uhr. Einlaß 8 Uhr. Wegen des Vortrages finden die Vorstellungen geschlossen statt.
Ermäßigung der Krankentafel-Mitglieder nur durch die Verkaufsstellen der Krankentafel.
Unter Mitwirkung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten Berlin und sämtl. städt. Krankentafeln.

Vereinsnachrichten

Gesellschaft Abellias. Heute 8 Uhr dringende und wich-
tige Vorstandssitzung.
Kriegerverein „König Albert“ Niesla. Dienstag 8 Uhr
Versammlung in der Elbterrasse.
Ufa. Turnverein. Mittwoch nach der Turnstunde Wander-
versammlung. Anmeldungen zum Kreisturnfest.
Reichs. chem. Kriegsdienst. Dienstag, 5. 4., abends 7/8 Uhr
Vorstandssitzung in der Elbterrasse. Vergn.-Ausf. erb.
Deutscher. Kreuzerklub. Dienstag punkt 8 Uhr an der
Trinitatiskirche. (Zahnärztinnen)
Niesler Sportverein e. V. Dienstag Schachklub 7 Uhr
Spielabend, 8 Uhr Vorstandssitzung (wichtig, Kreis-
tag betr.). Donnerstag 7.30 Uhr Schachklub Jugend-
zusammenkunft. Freitag 8 Uhr Café Barth Spiel-
zusammenkunft. Programm zum Gesellschaftsabend
im Vorverkauf gegen Vorweisung der Mitgliedskarte
im Café Barth u. Haarringstr. Dampel, Wettinerstr.
Spielvereinigung e. V. Mittwoch Vorstandssitzung, Freitag
Spielabend. „Gute Quelle“. Einladungsl. zum
Stiftungsfest am 10. 4. können dort entnommen werden.
Männergesangsverein Gröba. Morgen Dienstag Sing-
stunde im Gasthof Gröba.
Geflügelzüchterverein Niesla und Unga. Mittwoch, 6. 4.,
abends 8 Uhr Versammlung in Weyers Restaurant.
F. F. Gröba. 6. 4. 7 Uhr Vorstandssitzung, 8 Uhr Mo-
natsversammlung im Vereinslokal.

Gasthof zum Stern.

Donnerstag, 7. April, abends 8 Uhr
Die berühmten Leipziger
Kristallpalast-Sänger.
Noch nie gebühretes Programm.

U. a.: „Das Lied“ (man kommt aus dem Laden nicht
heraus) und „Lust und Leid“, Lebensbild.
— Vorsänger Quartett.
Vorverkauf bei H. Reubner und E. Wittig: Sperrk.
6 M., 1. Kl. 4.50 M., 2. Kl. 3 M., 3. Kl. 2 M. (einschl. Steuer).

Richter's Kinder-Ballett-Unterricht

für Anmut und Grazie, zur Erlangung eleganter abgerun-
deter Bewegungsweise, Förderung der Gesundheit des Körpers,
großher Haltung beim Gehen und Stärkung der Brust, beginn
auf vielseitigen Wunsch
Mittwoch, den 20. April, nachm. 2-4 Uhr.
Aufgenommen werden Kinder von 5-10 Jahren. An-
meldungen in meiner Wohnung, Albertplatz 6, erbeten.
Hochachtungsvoll Rob. Richter, Ballettarrangeur.

Wasserruhr

(13 cm) zu kaufen gesucht.
Off. mit Preis unt. X R 6848
an das Tageblatt Niesla.

Der Klavierkammer

von Pianofabrik. Aug. Böhm
bitter Respektanten, Ihre Abdr.
unt. U R 6848 im Tabl. Niesla
bis 9. April niederzuliegen.

Gänsefedern

liegen zum Verkauf bei
Otto Knoke,
Neugröba. Telefon 565.

H. Schellfisch

Dienstag früh früh ein-
treffend, empfehlen
Carl Jiguer, Gröba,
Otto Jiguer, Röderau.

Rabliou und Schellfisch.

Ernst Schüller Nachf.

Bücklinge

täglich frisch eintreffend
empfehlen bitten wir
H. Gruhle

Bismarckstr. 35a. Telef. 652.

Schellfisch

Morgen Dienstag früh
Schellfisch
Rabliou
Seelachs
alles ohne Kopf.

Clemens Bürger.

Ziemes Lanzlucius
Gröba.

Die nächste Tanzstunde
findet Mittwoch, 6. April,
abends 8 Uhr statt.

Der Vorstand.

Gasthof Bahnefeld.
Mittwoch, den 6. April
schneidige Ballmusik.

Anfang 7 Uhr. Ergebenst
ladet ein **E. Bornemann.**

Für alle Beweise aufrich-
tiger Teilnahme anlässlich
des Hinscheidens unseres
geliebten Vaters

Eduard Scheibler

danken herzlichst.
Die trauernden Kinder,
Boppitz, den 4. April 1921.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme beim
Hinscheiden unserer lieben
Mutter und Großmutter

Frau Wilhelmine Siger

sagen wir allen lieben Nach-
barn, Verwandten und Be-
kannnten unsern
herzlichsten Dank.

Weidau, den 2. April 1921.
Die trauernden
Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet
am 3. April

Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Niesla.

Jahresabschluss auf den 31. Dezember 1920.

Vermögensseite.		Verbindlichkeiten.		
	1920		1920	
Kasse	1044972	21	Aktienkapital	4000000
Rüschscheine	5459	31	Laufende Rechnungen	—
Wertpapiere	247277	65	Guthaben der Kundenschaft	9431768
Wechsel	—	—	Einlagen auf Kündigung	15172025
Bestand abh. Rückzinsen	5459200	—	Ersch.-Einlagen	3692289
Sorten	20004	20	Gewinnanteil	—
Laufende Rechnungen	—	—	nicht erhöhter Gewinn	1800
Forderungen an Kund-	—	—	Gesetzte Rücklagen	1058000
schaft M. 25783603.47	—	—	Bestand M. 490000.—	—
Forderungen an Banken	—	—	Zuführung	419705.15
M. 2151102.15	27034605	62	Erhöht sich durch die dies-	909705
Hypotheken-Konto	508405	02	jährige Zuzahlung auf	—
Geschäftseinrichtung	—	—	M. 1000000.—	—
Bestand	—	—	Defiziterücklage	244268
Baugebäude	—	—	Erhöht sich durch die dies-	75
Bestand M. 149525.80	—	—	jährige Zuzahlung auf	—
Zugang	39474.20	—	M. 400000.—	—
M. 189000.—	—	—	Beamten-Unterstützungs-	—
Abf. 3500.—	185500	—	rücklage	—
Sonstiger Grundbesitz	7880	85	Bestand M. 47500.—	—
Beteiligung	100000	—	Zinsen	2500.—
			Erhöht sich durch die dies-	50000
			jährige Zuzahlung auf	—
			M. 100000.—	—
			Steuerrücklage für	10000
			Erneuerungsscheine	—
			Reingewinn	942901
				75
	35518308	86		35518308
				86

Zoll.		Gewinn- und Verlustrechnung für 1920.		Gaben.	
	1920		1920		1920
Handlungs-Kosten	575511	74	Gewinn-Vortrag von 1919	50425	86
Baugebäude	—	—	Wertpapiere	189	48
Abf. 3500	—	—	Buch- und Wechselzinsen	—	—
Geschäftseinrichtung	—	—	Ertrag	862540	82
Abf. 3043	—	—	Gebühren	611800	33
Reingewinn	942901	75			
	1524956	49			

Vorstandender Abschluss nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung wurde in der heutigen
Generalversammlung genehmigt. Der festgesetzte Gewinnanteil für das Geschäftsjahr
1920 kann von heute ab mit M. 120.— und M. 30.— Bonus für die alte Aktie gegen
Dividendenschein Nr. 17 und mit M. 60.— und M. 15.— Bonus für die junge Aktie gegen
Dividendenschein Nr. 17 an unserer Kasse erhoben werden.
Das ausscheidende Mitglied des Aufsichtsrates, Herr Rittergutspächter S. Dreyde in
Cottewitz, wurde wiedergewählt. Neu wurde in den Aufsichtsrat gewählt Herr Gutbesitzer
Max Damerich in Braunsig.
Niesla, am 2. April 1921.
Der Vorstand.
Hr. Romberg.

Haupt-straÙe Kammer-Lichtspiele Haupt-straÙe

Nur noch heute:
Die Tänzerin, herrliches Drama in 4 Akten.
Ab morgen Dienstag großes spannendes Drama:
Doch mit des Schicksals Mächten.

Heute unwillkürlich letzmaliges Auftreten in 2 Vorstellungen:
Mirvana, der lebende Tot

die Wunder der Auto-Suggestion und Selbsthypnose. — Ferner:
Fräulein Anni Sylbani

die reizende und beliebte Kinderdarstellerin mit ihren Originalvorträgen.
Auf Wunsch: Dienstag bis mit Donnerstag nochmaliges Auftreten von
Mirvana, des äußerst beliebten Humorspieler und Art. Gaudin, der beliebten
Kinderdarstellerin, mit vollständig neuem Soloprogramm.
witz. Stimmung. Gesang. Humor.

